

Michael Siewert M.Sc. Zahnarzt

die-prophy-praxis

PRGF – Was bedeutet das?

Was bedeutet P.R.G.F.?

P.G.R.F. ist die Abkürzung für „Plasma Rich in Growth Factors“, d.h. „Blutplasma, reich an Wachstumsfaktoren“.

Wachstumsfaktoren sind körpereigene Substanzen, die bei der Wundheilung und Knochenregeneration eine entscheidende Rolle spielen. Viele dieser Wachstumsfaktoren sind in speziellen Blutzellen, den Blutplättchen (Thrombozyten) gespeichert und werden bei Bedarf, z.B. bei einer Verletzung, freigesetzt.

Mit Hilfe der P.R.G.F. Technik werden diese Blutplättchen angereichert, sodass im Vergleich zum „normalen Blut“ eine höhere Konzentration an Wachstumsfaktoren im Blutplasma vorliegt.



Was macht der Zahnarzt?

Vor dem chirurgischen Eingriff werden Ihnen ca. 10ml Blut abgenommen.

Zum Vergleich: Bei einer Blutspende sind es normalerweise 500ml Blut.



Im Anschluss daran werden durch eine Zentrifugation die weißen und roten Blutzellen vom Blutplasma abgetrennt. Der Zahnarzt benötigt nur das Plasma, das er je nach Patientensituation auf unterschiedliche Art und Weise verwenden kann. Er kann es beispielsweise zusammen mit körpereigenen Knochenspänen und/oder Knochenersatzmaterial zum Aufbau Ihres Knochens, in Form eines Pfropfs (Gerinnsel) zur besseren Wund- und

Knochenheilung oder nach dem Benetzen der Implantatoberfläche zum schnelleren Einwachsen anwenden.

Wie wirkt P.R.G.F.?

Bei jeder Verletzung der Haut oder des Knochens beginnt normalerweise sofort eine Heilungsreaktion, die zum größten Teil vom Blut in Gang gebracht wird. Das P.R.G.F. Verfahren macht sich diese natürlichen Eigenschaften des Blutes zunutze, indem es die wirksamen Stoffe (Wachstumsfaktoren) anreichert und in einer höheren Konzentration an der verletzten Stelle anwendet. Hierdurch kann eine schnellere und sicherere Wund- und Knochenheilung ausgelöst werden.

Was ist für mich als Patient/in von dieser Behandlung spürbar?

Außer dem Einstich bei der Blutentnahme merken Sie von der Behandlung üblicherweise nichts. Bei den meisten Patienten zeigen sich nach dem chirurgischen Eingriff mit P.R.G.F. eine deutlich schnellere und komplikationsfreiere Wund- und Knochenheilung als ohne Anwendung von P.R.G.F.

Zahlt meine Krankenkasse diese Behandlung?

Die gesetzlichen Krankenkassen dürfen diese neue Behandlungsmethode nicht unterstützen. Private Krankenkassen können je nach Versicherungstarif die Kosten für diese Behandlung übernehmen.

Ihr Praxisteam

Michael Siewert M.Sc.

www.die-prophy-praxis.de